

scheint es uns doch berechtigt nach einigen Synthesen zu fragen. Es fehlen grundlegende Bücher von J. Filip (*Popelníková pole a počátky železné doby v Čechách*, Praha, 1936—1937), M. Novotná (*Die Bronzefortfunde in der Slowakei. Spätbronzezeit*, Bratislava, 1970), E. Patek (*Die Urnenfelderkultur in Transdanubien*, Budapest, 1970), welche, wie die obgenannten, die Konstruktion einer derartigen „Übersynthese“ mehr als die zahlreichen Beiträge kleinerer Bedeutung untermauern könnten. Der Verf. war nicht imstande, die ganze Bibliographie, die z. B. von E. Patek zur Schaffung ihres Buches verwendet wurde, zu lesen und auszunützen. Er war also, u. E., dazu verpflichtet, den Inhalt des Buches und nicht irgendeinen älteren Aufsatz derselben Verfasserin zu berücksichtigen.

Selbstverständlich ist heutzutage die archäologische Literatur — besonders wenn das Streben auf den Kräften eines einzigen Menschen beruht — fast unüberschaubar. Doch bleibt für den Rez. beinahe ein Geheimnis, warum die Beiträge Vl. Podborský's (wenigstens die Artikel, wenn nicht *Mähren in der Spätbronzezeit und an der Schwelle der Eisenzeit*, Brno, 1970) nicht einmal — bejahend oder verneinend — erwähnt sind. Obwohl die Schwerpunkte der Untersuchungen Vl. Podborský's und J. Říhovsky's sich kaum berühren, hätte der letztere eine günstige Gelegenheit gehabt, auch einen kurzen Blick auf die späteren Stufen zu werfen, damit so die *Grundzüge der mitteldonauländischen Urnenfelderkultur in Mähren* ein solides Bindeglied zwischen zwei besser synthetisierten Perioden, der mittleren und der späten Bronzezeit, werden.

TUDOR SOROCEANU

Jindra Nekvasil, *Pohřebiště lužické kultury v Moravičanech*, *Fontes Archaeologiae Moraviae*, Tomus XIV/1 = 493 S.; XIV/2 = 364 Taf., Brno, 1982.

*Inhalt*: Úvod (5—7); používané zkratky (8); katalog nálezů = A. hroby Lužické kultury (9—378); B. skupiny nálezů (378—464); C. nálezy z prohlubní (465—481); D. jámy (482—489); E. nálezy — serie X (490—492); F. nálezy — serie A (493).

Das umfangreiche Material der Lausitzer-Kultur wird durch J. Nekvasil's Veröffentlichung des Gräberfeldes von Moravičany wesentlich bereichert.

Das Inventar der ungefähr 1300 Gräber und anderen Befunde besteht vorwiegend aus Keramik, bzw. aus den bekannten Lausitz-Formen und aus viel weniger zahlreichen Bronzegegenständen, wie z. B. Nadeln, Ringe, Saltaleoni, Rasiermesser, Dolche, Fibel, Knöpfe u. s. w. Das Fehlen eines Gesamtplanes des Gräberfeldes macht sich aber störend fühlbar, da die Grundlage einer Bearbeitung, bzw. Auswertung im Rahmen der horizontalen Stratigraphie, eben auf dem Vergleich der Grabinventare mit den entsprechenden Plätzen im Plan beruht.

Man muß also noch abwarten bis die beschriebenen Funde und ebenso gewissenhaft angefertigten Zeichnungen ausgewertet werden können.

TUDOR SOROCEANU

Valentin Rychner, *L'âge du Bronze final à Auvernier (Lac de Neuchâtel, Suisse). Typologie et chronologie des anciennes collections conservées en Suisse. Bibliothèque historique vaudoise. Cahiers d'archéologie romande No. 15* (Auvernier 1 = 166 p., contenant aussi 14 cartes) et No. 16 (Auvernier 2 = Illustrations = 137 planches + 42 figures), Lausanne, 1979.

Table des matières: résumés (p. 7—12); Avant-propos (p. 13—14); Provenance du matériel étudié (p. 15—16); I. Introduction 1. Les recherches à Auvernier (p. 17); 2. Genèse, bût et plan du présent travail (p. 18); II. Description du matériel 1. La poterie (p. 21—32); 2. Le bronze et les matériaux divers; III. Chronologie 1. Introduction; 2. Le bronze et les matériaux divers; 3. La poterie; 4. Les conclusions; IV. L'inventaire d'Auvernier et l'originalité des palafittes de Suisse Occidentale 1. La poterie; 2. Le bronze; 3. Conclusions; V. Conclusions générales (p. 115—120); VI. Annexe à la IVe partie: listes et cartes de répartition de quelques